

## NEUZEIT

### Emden (2012)

FStNr. 2609/1:85, Kreisfreie Stadt Emden

*veröffentlicht in:*

*Emder Jahrbuch, Bd. 93 (2013) 210.*

### **Kleinräumige Untersuchung auf den Wallanlagen**

In den Jahren vor dem Dreißigjährigen Krieg wurde die Stadt Emden mit einer stattlichen Wallanlage mit mehreren Bastionen in frühneuzeitlicher Manier befestigt, von der heute noch eindrucksvolle Reste erhalten sind. Bei der Planung und Ausführung waren der zeitweilige Emdener Stadtbaumeister Ghert Ewert Pilot († 1629) sowie der bekannte Festungsbaumeister Johann von Valckenburgh (um 1575–1625) maßgeblich beteiligt.

Bedingt durch den Bodeneingriff in den Wallkörper durch die Verlegung einer Versorgungsleitung nördlich des ehemaligen Herrentores ergab sich im Juni 2012 die Möglichkeit, diese Wallanlage zwischen den Bastionen „Borßumer Zwinger“ und „Weizenmühlenswinger“ zumindest oberflächennahe baubegleitend zu sondieren. In dem gut 80 cm tiefen Rohrgraben zeigte sich der aus Klei aufgeworfene und noch mehrere Meter hohe Wall. Der „Borßumer Zwinger“ ist abgebrochen, und der Wall steigt heute von der Straße „Am Herrentor“ Richtung „Weizenmühlenswinger“ an, was eine beträchtliche Veränderung des einstigen Zustands der Wehranlage bedeutet, zumal die alte Wallkrone offenbar fehlt. Dennoch konnten in der heutigen Wallkrone einzelne Auffüllschichten aus mehr oder weniger sterilem Klei nachgewiesen werden, die nicht mehr der Böschungsneigung folgen, sondern relativ horizontal liegen. Zahlreiche Kabelgräben als Störungen beeinträchtigen jedoch den Befund. Der Fuß des Walles ist mit einem jüngeren Kolluvium und Auffüllboden überlagert und konnte in dem gut 80 cm tiefen Graben nicht erfasst werden.

(Text: Andreas Hüser)